Berichtigung

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **65 (1982)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nen, dass die Welt mehr als diese ist. Dies können wir nur dank der wissenschaftlichen Erkenntnisse, nicht durch Dogmen und Ideologien. Freiheit steht als das Unbegründbare hinter jedem Geschehen. Unbegründbares kann nicht begründet werden, auch nicht durch Gott.

Neues aus dem Zentralvorstand

An seiner Sitzung vom 5. Juni hat der Zentralvorstand die Aufgaben der Verbandsleitung auf die einzelnen ZV-Mitglieder verteilt. Das Amt des **Zentralpräsidenten** ist vakant. Es wird bis auf weiteres, d.h. bis Ende August 1982 vom bisherigen Zentralpräsidenten Gsfr. Adolf Bossart betreut. Für diese Zeit zeichnet er als stellvertretender Zentralpräsident (Zentralpräsident i.V.). Gsfr. Jean Kaech hat sich bereit erklärt, der FVS weiterhin als **Vizepräsident** zu dienen und in dieser Eigenschaft vor allem den Kontakt mit den ausländischen Freidenker-Organisationen zu pflegen. Gsfr. Kaech wird auch weiterhin die **Hausverwaltung** (Verwaltung unserer Liegenschaft in Bern) besorgen. Als **Aktuarin,** d.h. als Sekretärin und Protokollführerin wurde Gsfr. Ursula (Rada) Krähenbühl von der Ortsgruppe Bern gewählt. Für die Betreuung des Kassieramtes bzw. der **Geschäftsstelle** konnte weiterhin Frau Lilly Schwengeler, Rüti ZH, in Pflicht genommen werden.

Mit Aufgaben der **Mitgliederwerbung** befassen sich die Gsfr. Peter Fürer (Gattikon), Adolf Bossart (Rapperswil) und Abbas Schumacher (Basel). Mit der **Presseüberwachung** beschäftigen sich die Gsfr. Dr. Walter Baumgartner (St-Légier), der auch das **Zentralarchiv** und unsere **Bibliothek** betreut, und Adolf Bossart.

Im übrigen ist die Presseüberwachung eine Aufgabe, die alle Mitglieder der FVS angeht. An alle Mitglieder ergeht die Bitte, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, die uns als Freidenker berühren, zu sammeln und — mit Angabe des Blattes und des Erscheinungsdatums — an folgende Adresse zu senden: Dr. Walter Baumgartner, Clos de Leyterand, 1806 St-Légier. Den Gsfr. Dr. W. Baumgartner und A. Bossart obliegt auch die Pressebearbeitung.

Der **Familiendienst** ist weiterhin Sache der Orts- und Regionalgruppen. Gsfr. A. Bossart hat es übernommen, eine Liste der Abdankungsredner vorzubereiten und im «Freidenker» zu veröffentlichen. Was das Vortragswesen betrifft, soll — wie dies früher schon der Fall war — eine **Referentenliste** erstellt werden. Die Orts- und Regionalgruppen sind gebeten, Persönlichkeiten inner- und ausserhalb der FVS zu nennen, die sich als Vortragsredner oder als Leiter von Diskussionsabenden zur Verfügung stellen können. Die Charge **«Kontakte Inland»,** also die Verbindung zwischen dem Zentralvorstand und den Orts- bzw. Regionalgruppen übernimmt Gsfr. Werner Sonderegger, der — zusammen mit Gsfr. Jean Kaech — auch die Sparte **«Kontakte Ausland»** übernimmt. Kontaktmann zwischen dem Zentralvorstand und der Redaktion des «Freidenkers» verbleibt weiterhin Gsfr. Adolf Bossart. Für **Spezialaufgaben,** vor allem die Organisation von Veranstaltungen, konnte Gsfr. Abbas Schumacher (Basel) gewonnen werden. Die Erstellung eines Tätigkeitsprogrammes für die nächste Zeit wird dem dafür bestimmten Ausschuss übertragen.

Im weiteren hatte sich der Zentralvorstand mit der Frage des künftigen Druckortes für den «Freidenker» zu befassen. Die Druckereigenossenschaft Aarau, die unser Vereinsorgan lange Zeit zu unserer Zufriedenheit gedruckt hat, sieht sich leider gezwungen, ihren Betrieb auf Ende Juli dieses Jahres einzustellen.

Sodann hatte sich der Zentralvorstand mit einigen Routineangelegenheiten zu befassen, die ohne grosse Diskussion verabschiedet werden konnten.

-rt-

Berichtigung

Im Bericht über die Delegiertenversammlung 1982 (Freidenker-Ausgabe Juni 1982) ist bei der Nennung der neugewählten Mitglieder des Zentralvorstandes versehentlich ein Name nicht genannt worden. Es ist dies Gsfr. Werner Sonderegger von der Ortsgruppe Zürich. Wir bitten die Mitglieder und «Freidenker»-Leser, dieses Versehen zu entschuldigen.

Die Redaktion

«Gemeinsam sind wir stärker!»

So lautete der Leitspruch des **Internationalen Bodenseetreffens der Freidenker,** das am 15. Mai 1982 in Lindau/Bodensee stattfand. Leider waren an dieser Tagung der Gemeinsamkeit gewisse Grenzen gesetzt. Wenn es für uns Schweizer Freidenker lebenswichtig ist, ein breites Meinungsspektrum zu vertreten, ein Gedankengut, mit dem sich Freidenker verschiedener weltanschaulicher und politischer Richtung identifizieren können, steht der Deutsche Freidenker-Verband e. V. (= eingetragener Verein) geschlossen auf dem Boden eines Atheismus marxistischer Prägung. Dieser Unterschied kam uns Teilnehmern der Lindauer Tagung schmerzlich zum Bewusstsein, als die Versammlungsleitung einem immerhin erklärten Gegner kirchlicher Machtansprüche, jedoch Vertreter einer nichtmarxistischen Geistesrichtung (Ing. S. Th. Schober, Mitredaktor der Europäischen Kirchenfreien Rundschau, Wien) zwar das Wort zu einer Ansprache gewährte, ihn dann aber — nach einigen Zwischenrufen — mit der Bemerkung, er sei hier fehl am Platz, aus dem Saal verwies. Dieses Vorkommnis veranlasste Gsfr. Adolf Bossart als Vertreter der Schweizer Freidenker zu einer Stellungnahme grundsätzlicher Art. Für ihn sei es weitaus wichtiger, das Eigenschaftswort «christlich» zu hinterfragen und den christlich sein wollenden Parteien die verderblichen Auswirkungen ihrer «christlichen Grundsätze» vor Augen zu halten, als Richtungskämpfe unter Freidenkern zu veranstalten, die unserer Bewegung nichts, aber auch gar nichts eintragen. Der Votant wies mit Nachdruck auf die Notwendigkeit des Zusammengehens von Freidenkern verschiedener Richtung hin. Unsere ideelle Basis sollte so beschaffen sein, dass unseren Organisationen auch entschiedene Nichtchristen wie Schiller, Goethe und viele andere Geistesgrössen, wenn sie noch lebten, angehören könnten.

Es war zu erwarten, dass diese Grundsatzerklärung von einem Teil der Versammlungsbesucher mit Missbehagen aufgenommen würde. Was verschlägt's? Ungeachtet dieses Zwischenfalls konnte auf weite Strecken hin ein erfreuliches Einvernehmen